

Rudolf Steiner: „Man muß von der Selbsterkenntnis verlangen, daß sie Zusammenhang im Denken entwickelt, namentlich aber Hingabe an die Sache. In der Seele wirken alle diese Dinge zusammen. Ein solch abgerissenes Denken, das wirkt so, wenn auch erst nach langer Zeit, daß der Mensch in die Notwendigkeit kommt, über alles moros, griesgrämig, hypochondrisch zu sein, und man weiß oft nicht, wo die Ursachen hierzu zu suchen sind. Die geringe Pflege der Einsicht und der Hingabe macht griesgrämig, moros, hypochondrisch. Was dem Denken so ungemein notwendig ist, hängt scheinbar gar nicht mit dem Denken zusammen. Aller Eigenwille, alle Selbstsucht wirkt zerstörend auf das Denken. Alle Eigenschaften, die mit Eigenwille und Selbstsucht zusammenhängen, wie Ehrgeiz, Eitelkeit, alle diese Dinge, die scheinbar auf etwas anderes gehen, machen unser Denken ungesund und wirken auf unsere Stimmung in ungünstigem Sinne zurück. Deshalb müssen wir auch den Eigenwillen, die Selbstsucht, den Egoismus zu bekämpfen suchen, dagegen den Dingen gegenüber eine gewisse Hingabe, eine gewisse Opferwilligkeit den Wesen gegenüber pflegen. Hingabe, Opferwilligkeit gegenüber den unbedeutendsten Gegenständen und Vorfällen wirken günstig auf Denken und Stimmung.“

GA 130, 5. 11. 1911, S. 134, Ausgabe 1977

Herwig Duschek, 13. 3. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1410. Artikel zu den Zeitereignissen

Ukraine-Krim-Krise: Was ist der Logen- Plan dahinter?(10) (s. Artikel 1408)



Regierungserklärung im Bundestag

Merkel warnt Russland

Erwartungsgemäß hat die Bundeskanzlerin Angela Merkel (im grau-schwarzen Nadelstreifenanzug) in ihrer heutigen Regierungserklärung die USA/NATO/EU-Phrasen bzw. -Lügen „aufgewärmt“¹ und damit im Interesse dieses Machtblocks gesprochen – natürlich gegen die Interessen der deutschen Bevölkerung in der BR“D“.²

Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer ließ übrigens ermitteln:³ Es ... glauben nur 24 Prozent der Bundesbürger, dass Wirtschaftssanktionen dazu

beitragen können, die Krise zu lösen. 69 Prozent dagegen sind der Auffassung, dass Sanktionen nichts an der verfahrenen Situation ändern.

¹ <http://www.tagesschau.de/inland/merkel3526.html> (13. 3. 2014)

² Siehe Artikel 1407 (S. 3) und 1409 (S. 5)

³ <http://www.handelsblatt.com/politik/international/umfrage-mehrheit-der-deutschen-haelt-nichts-von-sanktionen/9609838.html> (13. 3. 2014)

Spannend in der Regierungserklärung sind folgende Aussagen:⁴ *Einen Vergleich zwischen der Krim und der abgefallenen früheren serbischen Provinz Kosovo, wie er in der aktuellen Diskussion unter anderem von Altkanzler Gerhard Schröder angeführt wird, wies Merkel als "beschämend" zurück. Damals habe Russland im UN-Sicherheitsrat verhindert, dass die Verfolgung der Serben im Kosovo mit einem UN-Mandat gestoppt werden konnte.*

Was hatte nun Gerhard Schröder gesagt?⁵ *Der Altkanzler nannte das russische Vorgehen einen Verstoß gegen das Völkerrecht. Mit einem erhobenen Zeigefinger solle man jedoch vorsichtig sein, "weil ich es selber gemacht habe", sagte er mit Blick auf die deutsche Beteiligung am Kosovo-Krieg gegen Serbien⁶ während seiner Regierungszeit. Für das, was gegenwärtig auf der Krim passiere, sei der Kosovo "die Blaupause". In beiden Fällen handele es sich "formal" um eine Verletzung der Charta der Vereinten Nationen. Auch das von der Krim-Regierung für den 16. März angesetzte Referendum über eine Abspaltung von der Ukraine und den Anschluss an Russland verglich Schröder mit der Unabhängigkeitserklärung des Kosovo von Serbien.*

Und doch liegt rein faktisch ein gewaltiger Unterschied zwischen „Kosovo“ und „Krim“ vor:

- In der serbischen Provinz Kosovo lebten 1991: 81.6% Albaner, 9,9% Serben und 8 % andere Ethnien.⁷ Es lebten aber zu Beginn des Kosovo-Krieges 1998 (fast) keine US-Amerikaner, Briten, Franzosen, Deutsche, usw. – ganz im Gegensatz zur Krim: dort leben fast 60 % Russen
- Das Kosovo grenzt nicht an die USA, GB, Frankreich, Deutschland, usw. – die Krim grenzt an Russland.
- Das Kosovo war nie Teil von der USA, GB, Frankreich, Deutschland, usw. – die Krim gehörte ab 1783 zu Russland⁸ (ab 1991 zur Ukraine).
- Das Kosovo hatte kulturgeschichtlich keine enge Beziehung zur USA, GB, Frankreich, Deutschland, usw. – die Krim (überhaupt die ganze Ukraine⁹) hat kulturgeschichtlich sehr enge Beziehung zu Russland.
- Im Kosovo war vor dem Kosovo-Krieg 1998/1999 kein Militärstützpunkt der USA, GB, Frankreich, Deutschland, usw. beheimatet. Auf der Krim befindet sich die russische Schwarzmeerflotte.¹⁰

Verständlich und nachvollziehbar wiederum ist, daß sich das Krim-Parlament für das Referendum auf das ... Kosovo-Gutachten des Internationalen Gerichtshofs vom 22. Juli 2010 bezieht.¹¹

Ich wiederhole obige Sätze, die – wie sich herausstellt – Angela Merkel gar nicht gesagt hatte: *Einen Vergleich zwischen der Krim und der abgefallenen früheren serbischen Provinz Kosovo, wie er in der aktuellen Diskussion unter anderem von Altkanzler Gerhard Schröder*

⁴ <http://www.tagesschau.de/inland/merkel3526.html> (13. 3. 2014)

⁵ <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-03/ukraine-russland-putin-schroeder> (9. 3. 2014)

⁶ Siehe 1179 (S. 6/7)

⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Ethnische_Groupen_im_Kosovo

⁸ Bzw. Sowjetunion

⁹ Siehe Artikel 1399 (S. 3-5)

¹⁰ Wenn nun jemand kommt und sagt: „es gibt doch eine UN-Charta und ein Völkerrecht!“, dann kann ich nur sagen: das ist doch alles Makulatur (bzw. Fassade), weil diese Rechtsnormen von den UN-Mitgliedern selbst – allen voran den USA – schon so oft gebrochen wurden, ohne daß diese Verbrechen an den Völkern (z. B. durch Sanktionen) geahndet wurde. Die Geschichte zeigt, daß die UN-Charta und das Völkerrecht nur auf dem Papier, aber nicht in der Realität existieren.

¹¹ Siehe Artikel 1409 (S. 3, Anm. 6)

angeführt wird, wies Merkel als "beschämend" zurück. Damals habe Russland im UN-Sicherheitsrat verhindert, dass die Verfolgung der Serben im Kosovo mit einem UN-Mandat gestoppt werden konnte. (Richtig: Es ging der NATO um ... die Verfolgung der Serben im Kosovo, die Russland wiederum durch sein Veto im UN-Sicherheitsrat verhindern wollte.)

Sie sagte:¹² ... Weil in diesen Tagen von dem einen oder anderen der Vergleich mit dem Kosovo-Konflikt gezogen wird – vielleicht auch gleich in dieser Debatte –, erlaube ich mir dazu eine kurze Nebenbemerkung. Nachdem damals die Staatengemeinschaft den sogenannten (angeblichen) ethnischen Säuerungskriegen von Milosevic¹³ (...) ohnmächtig zugesehen hatte, nachdem Sanktionen und Verhandlungen keinerlei Wirkung gezeigt hatten, entschloss sich die NATO, ohne UN-Mandat militärisch einzugreifen, auch weil Russland (berechtigterweise) jeden Beschluss des UN-Sicherheitsrates für ein UN-Mandat blockiert hatte.

Um es klipp und klar zu sagen: Die Situation damals ist in keiner Weise mit der in der Ukraine heute vergleichbar. (Es geht für Russland in erster Linie um die Krim;¹⁴ ganz im Gegensatz zur USA/NATO/EU, die mit menschenverachtenden Terror¹⁵ ihre Interessen in der Ukraine durchsetzen – und nun: Die Räuber und Mörder verklagen denjenigen, der sich verständlicherweise vor ihnen absichert.)

Doch wenn ich mich schon auf diesen, aus meiner Sicht beschämenden Vergleich einlasse, dann hat ganz grundsätzlich Folgendes zu gelten: Das Vorgehen Russlands in der Ukraine (Krim, s.o.) stellt eindeutig einen Bruch grundlegender völkerrechtlicher Prinzipien dar. Dieser würde nicht dadurch relativiert, wenn es andere Völkerrechtsverletzungen gegeben hätte (!¹⁶).



Fährt die „Tarnopi“ bald unter russischer Flagge? Die Krim will nach dem Beitritt zu Russland die ukrainische Flotte behalten.¹⁷ (Fortsetzung folgt.)

¹² <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Regierungserklaerung/2014/2014-03-13-bt-merkel.html>

¹³ Siehe 1179 (S. 6/7)

¹⁴ Natürlich muss Russland die NATO in der Ukraine als Bedrohung sehen (siehe Artikel 1403, S. 1).

¹⁵ Siehe 1403 (S. 3-5), 1404, 1406 (S. 2-5) und 1408 (S. 2-4)

¹⁶ Siehe Anmerkung 10

¹⁷ <http://www.bild.de/politik/ausland/wladimir-putin/so-will-der-westen-putin-in-die-knie-zwingen-35019654.bild.html> (11. 3. 2014)